

Bericht der Landrätin auf der Kreistagssitzung am 09.06.2021

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
werte Damen und Herren Abgeordnete,
liebe Gäste!

Als wir vor einigen Wochen die Feinplanung für die heutige Kreistagssitzung vorgenommen haben, hatten wir noch verschiedene Varianten auf dem Papier. Es war nicht sicher, ob eine Präsenzsitzung möglich ist ohne dass im Ernstfall fast alle Teilnehmer in Quarantäne müssten.

Niemand von uns hätte gedacht, dass sich das Infektionsgeschehen und damit die Inzidenzzahlen so schnell in die einzig gute Richtung – also nach unten - entwickeln.

Mit Stand heute liegt unsere 7-Tage-Inzidenz bei 0,8 – wäre uns gestern nicht ein neuer Fall gemeldet worden, ständen wir heute bei 0!

Die Gründe für diese hervorragende Entwicklung sind vielfältig:

In erster Linie ist dies der Disziplin und dem Verständnis der Bürgerinnen und Bürger zu verdanken, die trotz teilweiser harter Einschränkungen mitgezogen haben.

Daneben war und ist es die engagierte Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gesundheitsamtes, die akribisch jeden einzelnen Fall aufgearbeitet und nachverfolgt haben. So konnten Infektionsketten zeitnah gestoppt werden.

Und nicht zuletzt zeichnen sich zwischenzeitlich erste Impferfolge ab. Nicht ohne Stolz kann ich berichten, dass unser Landkreis alle denkbaren Möglichkeiten nutzt, um Woche für Woche zusätzliche Impfdosen zu akquirieren und zeitnah zu verimpfen.

Dabei können wir auf eine sehr gute Zusammenarbeit mit den mobilen Impfteams, koordiniert von Frau Ellen Fähmann, mit den Kommunen und mit den Krankenhäusern verweisen.

Leider gibt es keine konkreten Zahlen, wie viele Uckermärkerinnen und Uckermärker bereits geimpft wurden. Aber wir wissen, dass allein über die mobilen Impfteams zwischenzeitlich mehr als 10.000 Personen eine Impfung erhalten haben; 5.500 von ihnen sind bereits vollständig geimpft.

Dazu gehören vorrangig Bewohnerinnen und Bewohner in Pflege-, Senioren- und Behinderteneinrichtungen, Personal aus Schulen und Kitas, Angehörige der Feuerwehren und des Katastrophenschutzes sowie viele weitere Gruppen der kritischen Infrastruktur.

Im Impfzentrum erhielten seit dem 28. Januar 25.211 Frauen und Männer die erste Impfung, mehr als die Hälfte von ihnen auch die zweite. Hier fehlen uns leider konkrete Zahlen, wie viele von Ihnen Einwohner unseres Landkreises sind.

Darüber hinaus werden seit 2 Wochen über das Bürgertelefon des Landkreises Impftermine aus dem kreislichen Kontingent vergeben. Auf diesem Wege konnten für

die zurückliegenden 6 Tage Impftermine für insgesamt 1.250 Personen, die in der Uckermark leben oder arbeiten, vergeben werden. Die Nachfrage ist groß. Mindestens ebenso so groß ist die Freude der Menschen, die auf diesem Wege sehr zeitnah einen Impftermin erhalten.

Für diese Impfungen nutzen wir die Logistik und die Infrastruktur des Impfzentrums in Prenzlau, die ja genau darauf ausgerichtet ist, in engen zeitlichen Abschnitten möglichst viele Menschen zu impfen.

Dies alles läuft zusätzlich zu den vielen Impfungen, die über die Kassenärztliche Vereinigung koordiniert und über die Impfzentren und die niedergelassenen Ärzte erfolgen.

Wir sind auf einem guten Weg, den wir im Interesse unserer Bevölkerung gemeinsam weitergehen sollten. Die Entscheidung zur Übernahme des Impfzentrums in unsere Trägerschaft, über die Sie, sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete, heute zu entscheiden haben, ist aus meiner Sicht deshalb eine folgerichtige Konsequenz.

Werte Damen und Herren,

um den Beschluss 212 aus dem Jahr 2020 „Externe Evaluierung des Nahverkehrsplanes des Landkreises Uckermark für die Jahre 2021 bis 2026“ umzusetzen, wurde das Beratungsbüro IGES vertraglich gebunden. Im Rahmen des Nahverkehrsbeirates fand dazu bereits ein Kick-off-Veranstaltung statt. Leider nicht ganz mit der erhofften Beteiligung. Deshalb möchte insbesondere an alle Fraktionen appellieren, die von ihnen entsendeten Mitglieder des Nahverkehrsbeirates dafür zu sensibilisieren, an den Terminen teilzunehmen. Denn jetzt ist die Zeit, sich bei der Planerarbeitung einzubringen. Diese Gelegenheit sollte nicht ungenutzt verstreichen.

Ein anderes Thema:

Im Januar 2021 hat das Bundeskabinett und im Mai der Bundestag das Gesetz über die Beschaffung sauberer Straßenfahrzeuge beschlossen. Damit wird eine Richtlinie der EU aus dem Jahr 2019 in deutsches Recht umgesetzt, die die Förderung sauberer und energieeffizienterer Straßenfahrzeuge zum Inhalt hat. Bei öffentlichen Aufträgen werden so erstmals verbindliche Mindestziele für emissionsarme und emissionsfreie Fahrzeuge vorgegeben.

Um diese Anforderungen zu erfüllen, befindet sich die Uckermärkische Verkehrsgesellschaft in konkreten Abstimmungen mit der Firma Enertrag.

Die Uckermärkische Dienstleistungsgesellschaft prüft bereits, wie alternative Antriebe in ihrem Fuhrpark eingesetzt werden können.

Sobald erste Ergebnisse vorliegen, werden sich die Aufsichtsräte, und damit auch sie sehr geehrte Damen und Herren, mit dieser Thematik befassen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ein anderes Thema, das uns seit längerem beschäftigt, ist die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest in Brandenburg. Insgesamt 1.039 Fälle infizierter

Wildschweine wurden bisher nachgewiesen. Glücklicherweise konnte ein Übergreifen auf Hausschweine bisher verhindert werden. Dennoch sind die daraus resultierenden Einbußen für schweinehaltende Betriebe und auch für die Jäger, die Probleme haben, Wildfleisch zu verkaufen, enorm.

Gemeinsam mit den Jägern, der Forst und den angrenzenden Kommunen und mit Unterstützung durch das Land Brandenburg haben wir in den zurückliegenden Monaten verschiedene Sicherheitsvorkehrungen getroffen, um unseren Landkreis zu schützen.

Als Beispiele möchte ich die aus Eigenmitteln des Landkreises finanzierte sogenannte Pürzelprämie und den Bau eines Schutzzaunes entlang der Oder nennen. In diesen Tagen wird der Zaun komplett fertiggestellt sein.

In unserem Landkreis haben wir bislang noch keinen positiven Fall zu verzeichnen. Wir hoffen sehr, dass das so bleibt.

Beenden möchte ich meinen Bericht mit einer positiven Nachricht:

Der Änderungsbescheid zum Breitbandausbau in der Uckermark ist jetzt eingetroffen.

Damit steigt die Fördersumme um mehr als 47 Millionen auf insgesamt 176,7 Millionen Euro. Erfreulicherweise erhöht auch das Land Brandenburg seine Zuwendung um die entsprechende Summe, so dass der kreisliche Anteil unverändert bei 3,07 Prozent bleibt.

Damit können wir in unserem Landkreis mehr als 1.000 zusätzliche Adressen gefördert ausbauen. Insgesamt werden dann 11.465 Haushalte im Projektgebiet erschlossen sein.

Sehr geehrte Damen und Herren,

angesichts der umfangreichen Tagesordnung möchte ich meine Ausführungen beenden. Ich wünsche unserer Kreistagssitzung einen erfolgreichen Verlauf.